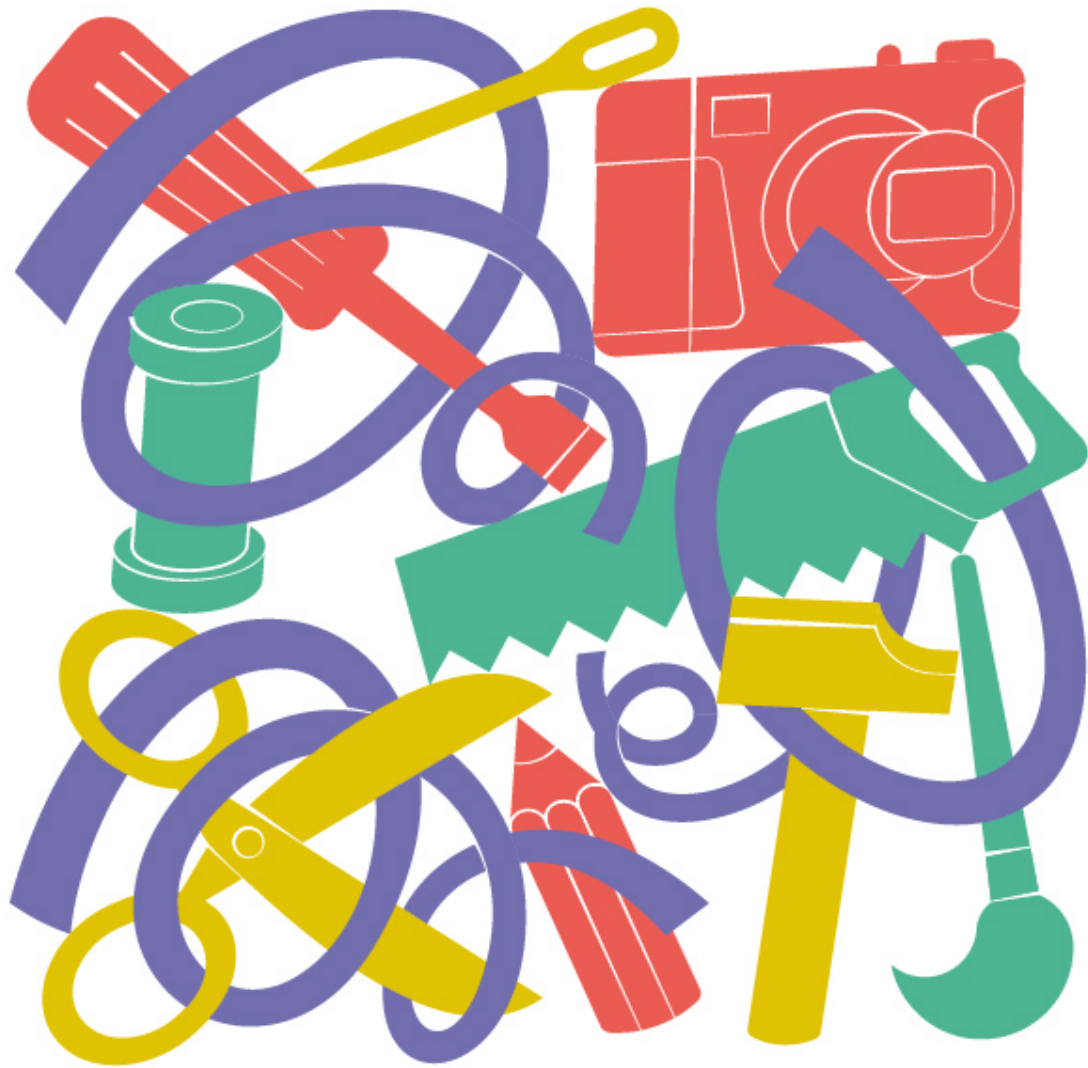


Jahresbericht

Verbandsjahr August 2025 – Juli 2026



St.Gallen, August 2026

Liebe Mitglieder,

Mit dem vorliegenden Jahresbericht schliesst der LGSG bereits sein drittes Verbandsjahr ab. Manchmal kommt es mir vor, als hätten wir eben erst in Murg die Neugründung unseres Verbands gefeiert. Ein Blick auf die zahlreichen Anlässe, Projekte und Entwicklungen zeigt jedoch, wie viel wir in dieser Zeit gemeinsam erreicht und bewegt haben. Gerne geben wir euch mit diesem Bericht Einblick in die Arbeit des Vorstands und in die Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben.

Vielen Dank Euch allen, die ihr euch tagtäglich im Schulzimmer mit eurem Engagement, eurem Fachwissen und eurer Kreativität für die Qualität des Gestaltungsunterrichts einsetzt. Als Verband setzen wir uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen weiterhin einen guten Unterricht ermöglichen und die Bedeutung des Gestaltungsunterrichts sichtbar bleibt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die sich über den Unterricht hinaus für den Verband engagieren, sei es in der Weiterbildung, als Revisorin, Regionalgruppenvertreterin oder in anderer Form.

Als Präsidentin gilt mein besonderer Dank meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandkollegen. Vielen Dank für die engagierten Diskussionen und die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die hinter den sichtbaren Ergebnissen unseres Verbandsjahres stehen.

Für den LGSG-Vorstand

Melanie Berhalter, Präsidentin LGSG

Rückblick HV 2025

An unserer Hauptversammlung vom 6. September 2025 in Heerbrugg sind wir mit einem Schwerpunkt ins Verbandsjahr gestartet, der vielen Mitgliedern ein Anliegen ist: die Qualität der Ausbildung in den gestalterischen Fächern.

Der Input der Dozentinnen der Pädagogischen Hochschule St.Gallen hat uns zum einen gezeigt, mit welcher Leidenschaft für die Fächer die Dozierenden der PHSG unterrichten. Zum andern hat es aber auch aufgezeigt, an welche Rahmenbedingungen sie gebunden sind.

Aus der Diskussion an der Hauptversammlung entstand ein regelmässiger Online-Austausch zwischen den PHSG-Dozierenden und Mitgliedern des LGSG. Diesen Online-Austausch schätzen beide Seiten sehr. Auch wenn er nicht alle Probleme lösen kann, so führt er doch zu mehr Verständnis.

Wir freuen uns, auch an der diesjährigen Hauptversammlung wieder VertreterInnen der PHSG begrüßen zu dürfen. Sie werden uns über die Entwicklungen seit der letztjährigen Hauptversammlung informieren und uns einen Einblick geben in die Entwicklungen der Pädagogischen Hochschule.

Ausblick HV 2026

An unserer Hauptversammlung vom 6. September 2026 möchten wir uns mit einer grundlegenden Frage beschäftigen: Warum gestalten wir?

Was bedeutet es für uns Menschen zu zeichnen, zu malen, zu nähen, zu stricken, zu modellieren oder Möbel zu bauen? Und welche Bedeutung hat das Gestalten für unsere Schülerinnen und Schüler?

Gestalterische Tätigkeiten fördern weit mehr als nur die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen. Sie ermöglichen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und schaffen Gelegenheiten, Ideen sichtbar und greifbar werden zu lassen. Junge Menschen erleben dabei, dass ihre Tätigkeit wertvoll ist und etwas hervorbringen kann, das Bedeutung hat.

Darüber hinaus tut Gestalten der Seele gut. Es eröffnet Freiräume für Kreativität, Konzentration und persönliche Entwicklung. Dabei steht nicht immer das fertige Produkt im Mittelpunkt. Oft liegt der eigentliche Wert im Prozess: im genauen Hinschauen, im Wahrnehmen, im Vertiefen, im Experimentieren und im Reflektieren der eigenen Umwelt.

Mit diesen und weiteren Fragen rund um die Bedeutung der gestalterischen Fächer – weit über den Erwerb handwerklicher Fähigkeiten hinaus – werden wir uns an unserer Hauptversammlung auseinandersetzen.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand hat sich zu neun Sitzungen getroffen, davon vier online. Jeweils im Frühling findet die Vorstandssitzung im Rahmen einer Retraite statt. An der Retraite nehmen wir uns einen Tag Zeit, um vertiefter diskutieren zu können und uns Themen und Ziele für das kommende Verbandsjahr zu setzen.

Zu den wichtigsten Themen und Projekten gehörten die Weiterentwicklung der Regionalgruppen, die Pflege und Aktualisierung der Website sowie die Organisation verschiedener Anlässe. Dazu zählen insbesondere das Treffen der Regionalgruppenleitenden, der Verknüpfungstreff sowie Weiterbildungsangebote für unsere Mitglieder. Zudem engagierte sich der Vorstand weiterhin für das Projekt «Kunst macht Schule».

Mit der Neuwahl von Noé Freuler an der letztjährigen Hauptversammlung sind wir aktuell sieben Personen im Vorstand, und alle Zyklen und Stufen sind im Vorstand vertreten.

Mit Elena Schiavo als externe Buchhalterin haben wir an der letztjährigen Hauptversammlung eine gute Lösung für den Rücktritt unserer Kassierin Mirjam Büsser gefunden. Die Zusammenarbeit mit Elena hat sich sehr bewährt. Mit ihrem Fachwissen in Buchhaltung erledigt sie den Job effizient und professionell.

Für die Hauptversammlung 2026 wird es weitere Änderungen in der Besetzung des Vorstands geben. Dominik Noger und ich, Melanie Berhalter, werden aus dem LGSG-Vorstand austreten. Für das Amt des Präsidiums werden sich Bernadette Widmer und Nadja Schiavo als Co-Präsidentinnen zur Wahl stellen.

Neu zur Wahl in den Vorstand stellt sich Sebastian Rohner, Oberstufenlehrer in Gossau. Sebastian hat bereits einige Vorstandssitzungen als Gast besucht und wir freuen uns, mit ihm eine Lehrperson aus dem Zyklus 3 mit Schwerpunkt Technisches Gestalten als optimale Besetzung für den Vorstand gefunden zu haben.

Die weiteren Vorstandsmitglieder Andrea Pfister, Bernadette Widmer, Kurt Schwendender, Noé Freuler und Nadja Schiavo werden sich zur Wiederwahl stellen. Somit wird das kommende Verbandsjahr mit voraussichtlich sechs Vorstandsmitgliedern gestartet.

Zusammenarbeit AVS und BLD

Zweimal im Jahr treffen sich die Konventspräsidien mit Vertretungen aus dem BLD und dem AVS zu einem Austausch. Wir schätzen den offenen Austausch und das ehrliche Interesse an den Meinungen der Basis.

In diesem Jahr war die Revision des Volksschulgesetzes in unterschiedlichen Aspekten mehrmals Thema. So ging es zum Beispiel um die Frage, wie offen die Modelle für die Oberstufe gehalten werden sollen oder ob eine integrierte Sonderbeschulung ermöglicht werden soll.

Von Seiten der Konvente wurde die Anfrage nach einer zukünftigen Durchführung von Bildungstagen gestellt. Als Lehrpersonen waren die Bildungstage jeweils eindrücklich. Es wurde einem bewusst, wie viele Lehrpersonen im Kanton tätig sind. Zudem war es jeweils spannend, ehemalige Arbeits- und StudienkollegInnen wieder zu treffen. Aus Spargründen verzichtet das BLD aktuell auf die Durchführung von Bildungstagen. Weitere Themen waren z.B. die neue Aufnahmeregelung des Gymnasiums, die Haltung der Regierung zum Thema Französisch auf der Primarstufe oder auch, wie das BLD die Lage zum Lehrpersonenmangel einschätzt.

Aus der pädagogischen Kommission

Andrea Pfister
Bernadette Widmer

Wir treffen uns jeweils im Amt für Volksschule und sind eine grosse Runde: Kiga bis Sek1, HeilpädagogInnen, Schulleiter- und VolksschulträgervertreterInnen kommen zusammen, und wir bearbeiteten verschiedene Themen mit den Bildungsrätinnen Eva Nietlispach, Martina Würth und Regula Inauen vom AVS. Die Aussagen sind sehr divers, weil wir viel mehr Perspektiven einbringen in der grossen Gruppe. Anbei die Themen, welche wir bearbeitet haben in dieser Legislatur:

- ❖ Berichte und Massnahmen zu den ÜGK-Resultaten (Fokus auf Sprachen). Daraus hat eine PK-Arbeitsgruppe Empfehlungen herausgearbeitet.
- ❖ Französisch in der Primarstufe wird wahrscheinlich bleiben, da wir im HarmoS-Konkordat sind.
- ❖ Umfrage zur Leseförderung
- ❖ Die Kampagne "go offline" von Zürich wurde eingekauft.
- ❖ Diskussion zur Homepage sichergesund.ch
- ❖ Empfehlungstext "Generative Machine Learning Systems" (GMLS und KI), welcher zusätzlich ins Heft "Empfehlungen zur digitalen Transformation in der Volksschule" kommt.

Zusammenarbeit KLV

Jeweils im Mai und im November lädt der KLV die Stufen- und Fachverbände zu Austauschtreffen ein. Diese Treffen bieten die Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich gemeinsam zu diskutieren, voneinander zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Den Austausch über die verschiedenen Stufen und Fächer hinweg erleben wir als bereichernd und motivierend.

Besonders beschäftigt hat uns in diesem Jahr die Revision des Volksschulgesetzes. Der KLV arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen des Bildungsdepartements mit und ermöglicht es den Stufen- und Fachverbänden, ihre Erfahrungen und Sichtweisen einzubringen. Auch bei weiteren Themen wie Aus- und Weiterbildung oder den Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen konnten wir uns einbringen und mitdiskutieren. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Vorstand des KLV sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr grosses persönliches und professionelles Engagement.

Revision VSG

Das prägende bildungspolitische Thema des vergangenen Verbandsjahres war die Revision des Volksschulgesetzes (VSG).

Ende März wurde der Gesetzesentwurf online gestellt. Die 768 eingereichten Stellungnahmen zeugen vom allgemeinen Interesse.

Das Volksschulgesetz bildet die Grundlage für zahlreiche nachgelagerte Verordnungen und Weisungen. Im vorliegenden Entwurf zeichnet sich einerseits die Tendenz ab, weniger Regelungen auf Gesetzesebene festzuhalten und stattdessen vermehrt auf Verordnungsstufe zu regeln. Andererseits sollen die Schulträger vor Ort mehr Handlungsspielraum und Eigenverantwortung erhalten.

Diese Entwicklung führt dazu, dass der Gesetzestext teilweise bewusst allgemein formuliert ist. Die konkreten Auswirkungen auf den Schulalltag lassen sich deshalb nicht immer unmittelbar erkennen. Umso wertvoller war der intensive Austausch mit dem KLV und den Fach- und Stufenverbänden. In den Sitzungen der Arbeitsgruppe des KLV wurde intensiv diskutiert, welche Auswirkungen die geplanten Änderungen auf Schule und Unterricht haben könnten und bei welchen Punkten aus Sicht der Berufsverbände besondere Aufmerksamkeit gefragt ist. Dank dieser Zusammenarbeit konnten wir als Vorstand unsere Stellungnahme fundiert ausarbeiten und Aspekte berücksichtigen, die ohne entsprechende Expertise leicht übersehen worden wären.

Im weiteren Verfahren werden die eingegangenen Stellungnahmen nun durch das Bildungsdepartement ausgewertet und in die Überarbeitung des Gesetzesentwurfs einbezogen. Anschliessend wird die Vorlage dem Kantonsrat vorgelegt. Mit einer Umsetzung des revidierten Volksschulgesetzes ist frühestens auf August 2028 zu rechnen.

Kunst macht Schule**Dominik Noger
Nadja Schiavo**

Das Fazit zu unserem Projekt "Kunst macht Schule" 25/26 fällt äusserst positiv aus.

Die Ausstellung zeigte wieder eindrücklich, wie in der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Kunstcoaches inspirierende und berührende Werke entstehen. Die professionelle Präsentation der Werke im Kirchhoferhaus begeisterte und stiess auf grosse Zustimmung. Insgesamt besuchten über 800 Personen die Ausstellung an den 14 Ausstellungstagen, was ein neuer Besucherrekord für unser Projekt war.

Sehr erfreulich ist zudem, dass dieses Jahr an der PHSg wieder verschiedene Veranstaltungen zum Projekt "Kunst macht Schule" stattfanden. In einem Freifach, angeleitet durch Sabrina Thöny, untersuchten und begleiteten Studentinnen und Studenten der PHSg das Projekt.

Ebenso begleitete die PHSg unser Projekt als Teil des Forschungsprojektes «Kunstschaaffende in Schulen» KiS. Die Forschungsergebnisse werden dieses Jahr auch an der Fachtagung «À TABLE! Nationale Tagung für Kulturelle Bildung – Eine Einladung für Schule, Kultur und Zukünfte» vorgestellt.

Die Diskussion beim Abschlusstreffen zeigte, dass das Projekt allen Beteiligten nicht nur Spass gemacht, sondern auch viele lehrreiche Erfahrungen gebracht hat. Im Gespräch wurde, unter anderem, geäussert, dass Interesse für ein weiteres Nachfolgeprojekt vorhanden ist. Alle Beteiligten würden wieder mitmachen oder das Projekt weiterempfehlen.

Dies alles freute uns sehr und motivierte uns, bereits mit den Vorbereitungen für die 6. Ausgabe von "Kunst macht Schule" 2027/28 zu starten.

Regionalgruppen**Nadja Schiavo**

In diesem Verbandsjahr fanden sehr viele verschiedene Kurse in den Regionalgruppen statt. Die Verantwortlichen der Regionen stellten am 2. Verknüpfungstreffen ihre Aktivitäten vor. Der Austausch untereinander und der Urban Sketching Input von Claudia Stichel wurde sehr geschätzt. Dies hat uns bewogen, das Thema an der diesjährigen Hauptversammlung nochmals im grösseren Rahmen zu präsentieren.

Noch sind nicht ganz alle Regionen aktiv. Der Vorstand wird im nächsten Verbandsjahr einen Anlass initiieren, um den Start einer aktiven Regionalgruppe zu unterstützen. Zusätzlich wird eine neue verantwortliche Person für die Region Werdenberg gesucht. Melde dich doch bei Nadja Schiavo, wenn du dir diese Aufgabe vorstellen könntest. Ein grosser Dank geht an Jeanette Neuhaus, die das viele Jahre gemacht hat. Wir freuen uns sehr, wenn das Netzwerk weiterwachsen darf und es uns gelingt, auch die Junglehrpersonen für den Austausch zu begeistern.

Weiterbildung**Beatrice Honold**

Das Weiterbildungsprogramm aus dem Amt für Volksschule ist im Umbruch. Im November 2025 wurde die neue Weiterbildungsplattform in Betrieb genommen, die Anmeldungen von Teilnehmenden und die Kursadministration durch das Team Weiterbildung Schule und die Kursleitenden zentralisiert und vereinfacht. Mit der Weiterbildungsplattform werden neu auch die Kursbestätigungen der Teilnehmenden digital hinterlegt. In einem weiteren Schritt wurde das Weiterbildungsprogramm für das Jahr 2026 zum letzten Mal als Printversion publiziert. In Zukunft werden die Kurse ausschliesslich über die Weiterbildungsplattform mit einer vorherigen Ankündigung in den Schulen publiziert.

Die Arbeitsabläufe und die technischen Einrichtungen müssen aktuell fortlaufend optimiert und gemäss den ersten Erfahrungen folgerichtig angepasst werden. So hat anfangs 2026 die neu konstituierte Praxisgruppe Weiterbildung ihre Arbeit aufgenommen. Diese trifft sich in diesem Jahr vier Mal und arbeitet sich in die komplexen Zusammenhänge, die eingerichteten Arbeitsabläufe und die Ausgestaltung künftiger Weiterbildungsprogramme ein.

Das Weiterbildungsprogramm 2027 orientiert sich stark an der Ausgabe 2026 und wurde mit den Empfehlungen der früheren Arbeitsgruppe Weiterbildung ausgestaltet. Dabei sind die statistischen Zahlen wie auch die Rückmeldungen aus den Evaluationen ein weiterer Wegweiser für eine erneute Aufnahme eines Kurses in das Weiterbildungsprogramm.

Im Auftrag des Bildungsrates werden durch das Amt für Volksschule verstärkt Angebote für Schulen und ganze Teams geplant und erarbeitet. So wurde dieses Jahr zum ersten Mal erfolgreich ein Einführungsanlass für Abgängerinnen und Abgänger einer Pädagogischen Hochschule durch das Amt für Volksschule durchgeführt.

Durch die Erneuerungsarbeiten rund um das Weiterbildungsprogramm und die Akzentuierung von weiteren Angeboten für Schulen, Teams und Funktionen wurde die Anzahl der Kurse für 2027 leicht reduziert. Das Programm 2027 wird erneut ein vielseitiges und über die Fachbereiche und Funktionen ausgewogenes Angebot präsentieren.

